

35 cm hoch) mit Reinigungsdeckel und Wasserverchluß. Die Abbildung zeigt, wie das Schlammfang-Abflußrohr auf dem Wege zum Hausrohr noch ein Regenrohr aufnimmt.

### b) Ableitung des nach den Höfen gelangenden Dachwassers.

Von den nach den Höfen zu gewendeten Dachflächen des Gebäudes gelangt das Meteorwasser mittels der an den Hoffronten angebrachten Regenrohre nach abwärts. Wird eine oberirdische Abführung dieses Regenwassers beabsichtigt, so wird dasselbe nach dem Verlassen des Regenrohres entweder mit dem auf die Hofflächen fallenden Wasser gemeinschaftlich abgeführt, oder es wird das Wasser der Regenrohre in besonderen Rinnen (vergl. Art. 219, S. 186) der tiefsten Stelle des Hofes zu geleitet.

Findet eine unterirdische Ableitung des in Rede stehenden Regenwassers statt, so erfolgt der Anschluß der Regenrohre an die betreffende Grundleitung. Zu diesem Zwecke wird das Regenrohr in ein gußeisernes Fußrohr von 1,5 bis 2,0 m Länge eingeführt; von letzterem wird die Hälfte unter Terrain angeordnet und daselbst unmittelbar in den zur Grundleitung führenden Thonrohrbogen gesteckt (siehe Fig. 224). Ueber den Muffenrand der oberen Hälfte des Fußrohres wird nach erfolgter Muffendichtung mit Strick und Kitt, des besseren Aussehens wegen, ein profilirter Kapping (Manchette) gelegt, der an das Regenrohr angelöthet wird.

Fundamentmauerwerk, welches das Verlegen des Fußrohres hindert, wird entweder weggestemmt oder (die Fundamentabätze) mittels Etagenbogen übersprungen.

Es kann indess vorkommen, daß das Regenwasser von einem Dache Sink- oder Schwimmstoffe mit sich führt, sei es, daß das Dach alt und in Verwitterung begriffen ist und somit Dachdeckungsmaterialien in die Dachrinne gelangen, oder daß der abbröckelnde Putz einer höheren nachbarlichen Hauswand Mörteltheilchen auf das Dach fallen läßt, sei es, daß auf niedrig gelegene Dächer unnützer Weise Papierballen, Schalen und Kerne von Obst, Holz, Lappen und dergl. von Bewohnern höherer Geschosse geworfen werden oder geworfen werden können. In jedem Falle sind die Grundrohre vor solchen Stoffen zu bewahren. Am einfachsten führt man zu diesem Zweck die Regenrohr-Abflußleitung in ein nahe gelegenes Gully ein, und zwar oberhalb des Wasserpiegels (vergl. Fig. 224); anderen Falles benutzt man Specialconstructions. Eine derartige Construction, die oberirdisch angebracht wird, ist der in Fig. 228 dargestellte sog. Regenrohr-Siphon.

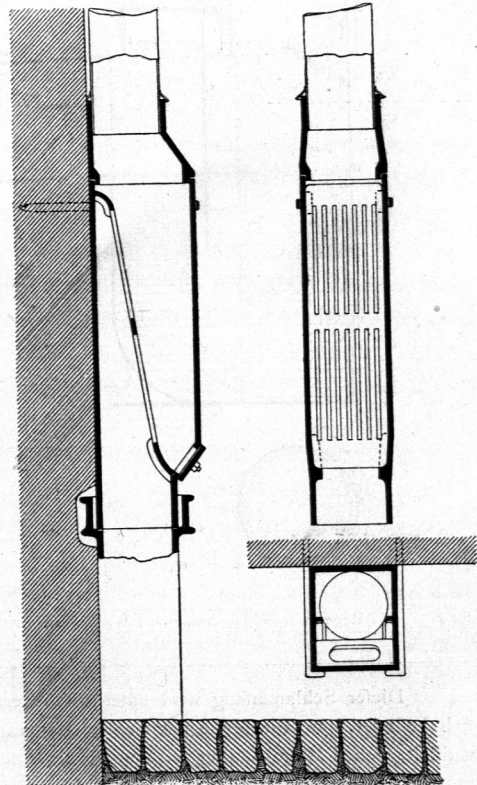
Dieser ist ein länglicher, im Querschnitt rechteckiger ( $7 \times 10$ ,  $12 \times 15$  oder  $13 \times 18$  cm), etwa 60 cm hoher eiserner Kasten, dessen Abflußstutzen in die Muffe des gußeisernen Fußrohres gesteckt wird und der oben, im abhebbaren Deckel, bezw. dessen Muffe das

222.  
Oberirdische  
Ableitung.

223.  
Einführung  
d. Regenrohre  
in die  
Grundleitung.

224.  
Regen-  
rohr-  
Siphons.

Fig. 228.



Regenrohr-Siphon. —  $\frac{1}{10}$  n. Gr.